

2/2010



Gemeindebrief

Evangelische
Kirchengemeinde
Leimen

Nr. 140

Weihnachten / Winter 2010 / 2011



Traue nicht deinen Augen
Traue deinen Ohren nicht.
Du siehst Dunkel
Vielleicht ist es Licht
Bertold Brecht

Angaben zu Taufen, Trauungen und Beerdigungen
sind aus datenschutzrechtlichen Gründen
nur in der Druckausgabe verfügbar!
Wir bitten um Ihr Verständnis!

Angaben zu Taufen, Trauungen und Beerdigungen
sind aus datenschutzrechtlichen Gründen
nur in der Druckausgabe verfügbar!
Wir bitten um Ihr Verständnis!

Angaben zu Taufen, Trauungen und Beerdigungen
sind aus datenschutzrechtlichen Gründen
nur in der Druckausgabe verfügbar!
Wir bitten um Ihr Verständnis!

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Sie werden sich sicher gewundert haben, wo denn der Gemeindebrief bleibt, gibt es keinen mehr? Keine Sorge, es gibt den Gemeindebrief noch, und es soll ihn im nächsten Jahr öfter geben.

Dieses Jahr war ein Jahr des Umbruchs, des Neubeginns, der Neuorientierung. Wir haben Federn lassen müssen, wir haben uns von Kirchengemeinderäten verabschieden müssen, wir haben neue suchen müssen. Wir brauchten eine neue Leitung in der Kirchengemeinde, wir haben sie gefunden, sie wird sich noch bewähren müssen, wir haben große Finanzprobleme, die in den letzten Jahrzehnten von Karlsruhe geduldet wurden, ja erlaubt waren und ausgeglichen werden durften durch Zugriff auf Rücklagen.

Heute, d.h. seit diesem Doppelhaushalt 2010/2011 werden diese Zugriffe nicht mehr erlaubt und Rücklagen dürfen nicht mehr angegriffen werden, nein sie müssen gebildet werden. Nicht dass Ausgleiche durch Zugriff auf Rücklagen früher sinnvoll waren, sie haben sicher die Arbeit des Finanzausschusses erleichtert und einfacher zu einem ausgeglichenen Haushalt geführt.

Wir haben unsere zwei Pfarrstellen letztes Jahr neu besetzen können mit Frau Pfarrerin Elke Rosemeier und Herrn Pfarrer Steffen Groß. Dieses Jahr, seit dem Sommer, erkrankte Pfarrer Steffen Groß, und wird wohl erst im nächsten Jahr seine Ar-

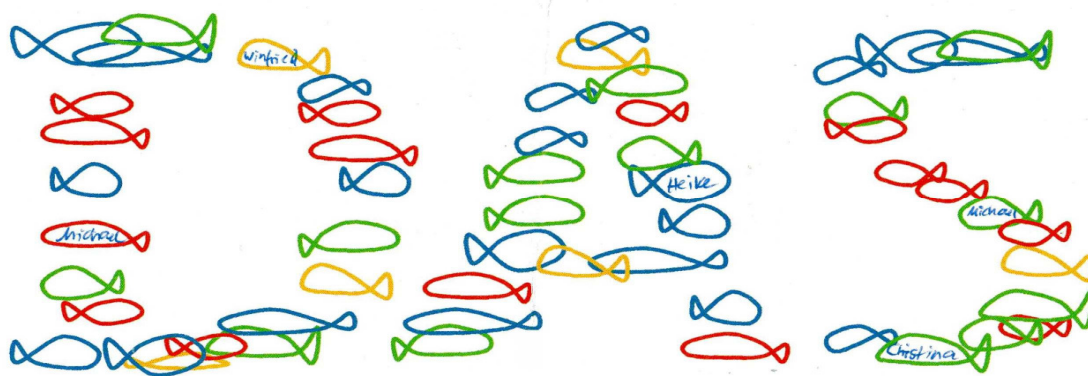




beit wieder aufnehmen können. Das ist dem dramatischen Beginn seiner Amtszeit gezollt, dadurch steht seit dieser Zeit nur noch Frau Pfarrerin Rosemeier für die Gemeindearbeit zur Verfügung, sie muss jetzt alle Kasualien (Beerdigungen, Taufen, Hochzeiten) allein bewältigen. Unterstützt werden kann sie nur durch Pfarrer i.R. und PrädikantInnen, die Gottesdienste abhalten, für die meist unter der Woche (Montag bis Freitag) stattfindenden Kasualien kommen PrädikantInnen nicht in Frage, da sie ihr Amt ehrenhalber leisten und unter der Woche ihrer eigentlichen Arbeit nachgehen und den Lebensunterhalt für Ihre eigene Familie verdienen müssen. Der Kirchengemeinderat versucht nach Kräften unsere Pfarrerin Elke Rosemeier zu unterstützen, soweit ihm das im Ehrenamt möglich ist.

Ihr Kirchengemeinderat

Hermann Klinkenborg



Dank Auftank Stelle

- Glauben im Alltag und Gebet erfahren
- Nach dem Gottesdienst geht es weiter...
- Vertiefende Gespräche

Ein Bibelgesprächskreis Besonderer Art
 Nächste Termine:
 19.11.; 17.12; 22.1.11;
 und 18.2.2011
 im evang. Gemeindehaus von 19:30 bis
 21:00 Uhr
 Tel.: 06224 / 702750 Ammann

Jahreslosung 2011

*Lass dich nicht vom Bösen überwinden,
sondern überwinde das Böse mit Gutem.*

(Römer 12,21)

Gedanken zur Jahreslosung 2011

Ich zitiere hier den Beitrag der Prälatin Marita Natt, den ich für gelungen halte und dem ich sonst nichts hinzufügen möchte.

Ihr Kirchengemeinderat Hermann Klinkenborg

Mit Gottes Hilfe das Böse besiegen

Ein neues Jahr beginnt! Eigentlich nur ein Datum. Und doch auch ein Einschnitt im Leben. Wir spüren es – auch wenn wir es nicht wahrhaben wollen: Ein Jahr löst das andere ab. Und mit jedem Jahr verändert sich etwas: Kinder sind geboren, erwachsene Kinder flügge geworden. Die einen haben neue Aufgaben übernommen, andere sind in den Ruhestand gegangen. Vertraute Menschen sind gestorben. Und jede und jeder merkt am eigenen Leib, wie die Zeit vergeht.

Der Abschluss eines Kalenderjahres bedeutet darüber hinaus ja keineswegs, dass damit alles, was bedrückt oder beglückt, abgeschlossen wäre. Jeder nimmt sein Bündel mit, in das Entscheidungen, wichtige persönliche Termine, Schönes und Schweres eingeschnürt ist.

Sozusagen als Gehilfe ist uns ein Bibelwort an die Seite gegeben, ein Vers aus dem Römerbrief: „Lass dich nicht vom Bösen überwinden, sondern überwinde das Böse mit Gutem.“

Das ist ein Jahresprogramm von besonderer Qualität und ganz sicher eine große Herausforderung! Im Krimi ist schnell klar, wer der Bösewicht ist, im Leben ist das schwerer. Hinter manch weißer Weste lauert er, gut versteckt! Neid kann böse sein, Gier, Eifersucht. Und wenn Hass daraus wird, ist die Grenze überschritten. Täglich kann man hören und lesen, was passiert, wenn ein Mensch „außer sich gerät“. Es ist, als stünde er unter einem anderen Herrschaftsbereich. Vom Teufel hat Martin Luther früher gesprochen, Besessenheit sagt man heute. Von was lassen wir uns „in Besitz“ nehmen? Darüber nachzudenken lohnt sich jeden Tag! „Dein ist das Reich“, wird im Vaterunser gebetet

und bekannt, dass nur bei Gott „die Kraft ist und die Herrlichkeit in Ewigkeit“. Das ist elementar wichtig um das Böse, wie Paulus sagt, „zu überwinden“. Mit Gottes Hilfe – und nur mit ihr – kann das Böse besiegt werden, betont er. Jesus hat in der Bergpredigt zur Nächstenliebe, zu Frieden und Gerechtigkeit aufgerufen. Wir haben also Anleitungen, wie wir gegen das Böse angehen, es überwinden können.

Es gibt herrliche Filme über Vampire, die ja auch eine Form „des Bösen“ verkörpern. Vor ihnen schützte man sich mit einer gehörigen Menge Knoblauch. Christen können sich mit einem deutlich angenehmeren Duft umgeben. Brennend im Geist sollen sie sein, fröhlich in Hoffnung, geduldig in Trübsal, beharrlich im Gebet und gastfreundlich, schreibt Paulus. Und als besondere Duftnote legt er obendrauf die eindrücklichen Worte der Jahreslosung. Schnuppern Sie doch mal! Gut! (Marita Natt, Prälatin)

Zur Person: Marita Natt

Die frühere Hersfelder Pröpstin Marita Natt ist seit 1. Juli 2010 Prälatin der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck. Damit ist sie die theologische Stellvertreterin des Bischofs der Landeskirche von Kurhessen-Waldeck; sie ist für die Personalien der Pfarrerinnen und Pfarrer, die Besetzung, Errichtung und Aufhebung von Pfarrstellen, die Prädikanten und Lektoren, die Prediger der Landeskirchlichen Gemeinschaften im Bereich der Landeskirche, Visitationen und Amtshandlungen sowie für „Theologische Generalia“ zuständig. (sp)



Ergebnis der Visitation, die vom 18. - 24. Oktober 2010 stattfand.

Auf der Sitzung des Kirchengemeinderates während der Visitation einigte sich der Kirchengemeinderat auf folgende Ziele für die nächsten 6 Jahre, die dann vom derzeit amtierenden Kirchengemeinderat und danach dem nachfolgenden Kirchengemeinderat umgesetzt werden sollen. Im Vordergrund sollen dabei natürlich unserer seelsorgerlichen Pflichten stehen, die aber oft auch an finanziellen Problemen hängen werden. Wir müssen z.B. Sorge tragen, die Kirche und das Gemeindehaus finanzieren zu können, dürfen aber daneben Ihr Wohl nicht vergessen. Hier wird in Zukunft einer großer Augenmerk unserer Arbeit liegen müssen. Hier also unserer ausformulierten Ziele:

1. Ziel: Es gibt ein Wir-Gefühl in der Gemeinde, das sich in gemeinsamen Aktivitäten zeigt.

Maßnahme: KGR und Gemeindebeirat entwickeln bis Advent 2011 ein Jahresmotto. Zu diesem Motto finden im Jahr 2012 Veranstaltungen / Projekte, die durch Gemeinde, Gruppen und Kreise verantwortet werden.

2. Ziel: Im Jahr 2016 ist der Haushalt unserer evangelischen Kirchengemeinde Leimen ausgeglichen. Messgröße: Sachbuch und ab 2016 Haushaltsplan

Stationen auf dem Weg dorthin sind:

- Der KGR erstellt eine „Roadmap“, was, wann, durch wenn bearbeitet werden soll
- Zielfotoprozess durch Moderation von außen
- Effektives Controlling: wer kontrolliert das Sachbuch?
- Erstellung einer Ist-Analyse:

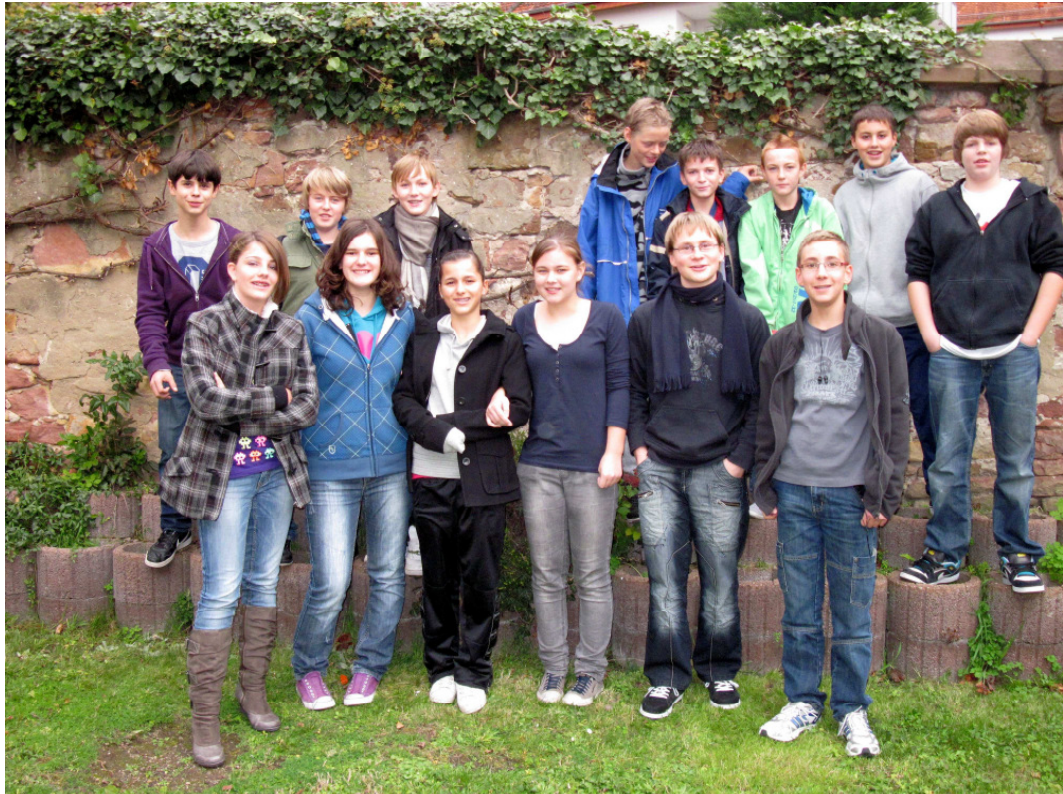
3. Ziel: Kindergartenarbeit und Arbeitsfelder der Kirchengemeinde sind durch Projekte und Aktionen mehr miteinander verzahnt.

Die Kindergartenarbeit ist ein Leuchtturm in der Arbeit der ev. Kirchengemeinde. Diese erfolgreiche Arbeit wirkt in die Gemeinde hinein.

Mögliche Maßnahme: Kindergartenarbeit als Ausgangspunkt und Tor für eine Arbeit mit Kindern (Kinder-Aktions-Tage, Kindergottesdienst).

In der nächsten Gemeindeversammlung Anfang 2011 und im nächsten Gemeindebrief werden wir, der Kirchengemeinderat zusammen mit dem Finanzausschuß die ersten konkreten Schritte zum Erreichen der oben aufgeführten Zeile vorstellen.

Ihr Kirchengemeinderat Hermann Klinkenborg



Unsere Konfirmanden Gruppe 1



Unsere Konfirmanden Gruppe 2

Ökumenisches Jugendprojekt Mahnmal

Am 22. Oktober 1940 wurden nahezu sämtliche Juden Badens, der Pfalz und des Saarlandes aus ihrer Heimat herausgerissen und in das südfranzösische Lager Gurs verschleppt. Auch aus Leimen wurden damals vier jüdische Mitbürger deportiert. Am Sonntag, den 17. Oktober 2010 fand aus Anlass des 70. Jahrestages dieser Deportation eine Gedenkfeier auf dem Gelände der Tagungsstätte der Evangelischen Jugend in Neckarzimmern statt, in deren Rahmen zehn neue Gedenksteine eingeweiht wurden, darunter auch der Gedenkstein aus Leimen.

Drei Schülerinnen der Geschwister-Scholl-Schule Leimen-St. Ilgen hatten seit Anfang September 2010 fast täglich den Gedenkstein bearbeitet. Ihnen stand neben den betreuenden Lehrkräften Katrin Zürn, Nadine Schulze und Martin Delfosse ganz besonders eine Person zur Seite, ohne die dieses Projekt nicht durchführbar gewesen wäre:

Steinmetz Udo Baumgärtner aus Leimen unterstützte die drei Jugendlichen in ihrer Arbeit durch Rat und Tat. Ohne sein ehrenamtliches Engagement für dieses Jugendprojekt wäre die Herstellung dieses Gedenksteines nicht möglich gewesen. Unser herzliches Dankeschön geht daher an Herrn Baumgärtner: Danke für Ihren Einsatz, danke für

Ihre Geduld, danke für Ihre aufmunternden Worte, als die Arbeit schwer und mühsam war und Fortschritte nur vage zu erkennen waren.

Ein großes Glück war es auch, dass wir den Heidelberger Kunstschmied Walter für unser Mahnmal-Projekt gewinnen konnten. Die Flammenskulptur, die den Stein krönt, ist sein Werk. Unsere Vorstellungen wurden von ihm hervorragend umgesetzt. Für diese handwerklich aufwendige und anspruchsvolle Arbeit danken wir auch ihm recht herzlich.

Mit der Recherche über das Schicksal der Leimener Juden und der öffentlichen Vorstellung der Arbeitsergebnisse und der Herstellung des ersten Gedenksteines, samt Einweihung des Steines auf dem zentralen Mahnmal in Neckarzimmern, ist der überwiegende Teil des Jugendprojektes geschafft, doch die Herstellung des zweiten identischen Steines und seine Aufstellung und Einweihung in Leimen selbst stehen noch aus. Diese Arbeiten beginnen ab Anfang November und werden erst im Frühjahr 2011 beendet sein.

Dank der Unterstützung durch die Stadt Leimen, durch die Kirchen in Leimen und St. Ilgen, durch Spenden aus der Bevölkerung und **durch eine großzügige Spende der SPD-Ortsvereine Leimen und St. Ilgen** ist die Finanzierung der bislang angefallenen Kosten in Höhe von ca. 2700 Euro inzwischen in

trockenen Tüchern. **Daher herzlichen Dank an alle Unterstützer dieses Jugendprojektes!** Auf der Gedenkfeier in Neckarzimmern sprachen unter anderem auch der Landesrabbiner Benjamin David Soussan und Kurt Maier, ein Überlebender der Deportation vom 22. Oktober 1940, der als zehnjähriger Junge verschleppt worden war. In seiner Ansprache ging Kurt Maier auf die Bedeutung des Ökumenischen Mahnmal-Projektes ein:

„Die jungen Menschen aus Baden haben sich mit ihren Gedenksteinen selber in den Kreis der Erinnerungen eingereiht. Später werden sie ihren Kindern davon erzählen, was sie in ihren Nachforschungen erfahren und erlebt haben. Auf diese Weise entsteht ein Mahnmal, das Zeit und Stein überdauern wird. ... Erweisen wir unseren Respekt den jungen Menschen, die uns vor Augen führen, dass Erinnern Heilen bedeutet.“

Im Anschluss daran stellten der Reihe nach alle Jugendlichen "ihre" Gedenksteine vor. Mit welchen Worten die drei Jugendlichen den Leimener Stein vorgestellt haben, dies kann auf der Homepage www.kirche-leimen.de nachgelesen werden. Die Gedenkfeier endete nach fast zwei Stunden mit einem bewegenden Gebet des Landesrabbiners Soussan.

(Text u. Bild: Martin Delfosse)

Ich möchte mich, als stellv. Vorsitzender des Kirchengemeinderates dem Dank von Herrn Delfosse anschließen und allen Spendern, die dieses Projekt unterstützt haben, ausdrücklich recht herzlich danken. Gottes Segen sei mit Ihnen allen.

**Ihr Kirchengemeinderat
Hermann Klinkenberg**



Warum sind biblische Geschichten wichtig?

Das Erzählen von Geschichten zählt für Kinder zu den Besonderheiten des Alltags. Eine Geschichte kann die Unruhe und Hektik, die manchmal schon das Leben von Kindern bestimmt, heilsam unterbrechen und ihnen helfen, neu oder anders aufmerksam zu werden. Täglich werden Kinder mit Bildern und Geräuschen überflutet.



Manche Geschichten kennen Kinder nur noch in Verbindung mit Fernsehbildern, dadurch raubt man ihnen ihre eigene Phantasie. Wenn wir ihnen jedoch Geschichten erzählen, können vor ihrem inneren Auge Bilder entstehen, die sie selbst erschaffen haben. Sind dies biblische Erzählungen, taucht etwas – im wahrsten Sinne des Wortes – nicht Alltägliches auf. Hierin liegt eine besondere Chance, denn die meisten Kinder kennen diese Geschichten noch nicht und werden von ihnen besonders angesprochen.

Durch biblische Geschichten erfahren Kinder, dass Andere auch schon Ähnliches durchgemacht haben, wie sie selbst. Glück, Verzweiflung, Angst, Vertrauen, Freude, Geborgenheit, Trauer, Wut, Enttäuschung, Ablehnung und Zuneigung – diese Gefühle gehören zum Kindsein dazu. Wenn

Kinder hören, wie Andere mit diesen Erfahrungen umgegangen sind, können sie diese als Bestandteil des Lebens begreifen. Die biblischen Geschichten helfen den Kindern dabei, eine Sprache für die eigenen und fremden Gefühle, Gedanken und Sehnsüchte zu finden. Gerade biblische Geschichten haben sich bewährt, um mit Kindern über die großen und kleinen Fragen des Lebens ins Gespräch zu kommen. Die Bibel zeigt ihnen, dass es auch Alternativen zu Gewalt und Egoismus gibt: man kann auch rücksichtsvoll sein, einem anderen vergeben oder mutig seine Meinung sagen, wenn Unrecht geschieht. Wo Kindern dies erzählt wird, entdecken sie, dass nicht alles so bleiben muss wie es ist.

Wenn aus der Bibel erzählt wird, können Kinder miterleben, wie unterschiedlich Menschen sind und wie verschieden sie mit den Herausforderungen des Lebens umgehen. Manche nutzen Schwächen der Anderen aus, Andere lassen sich auch von Starken nicht einschüchtern (z.B. David und Goliath).

Die Erzählungen sind eine unschätzbare Fundgrube für Worte gegen die Angst und für die Seele. In ihnen wird das zur Sprache gebracht, was sich



zwischen Himmel und Erde abspielt und was wenig zu begreifen als vielmehr zu glauben ist.

Wir nutzen diese Biblischen Geschichten um die Kinder in „Staunen“ zu versetzen und sie zum Philosophieren über die Schöpfung und das Leben anzuregen. Um die Phantasie zu unterstützen und die manchmal sehr abstrakten Erzählungen (z.B. Das

Pfingstwunder) zu veranschaulichen, stellen wir vieles bildlich dar.

Hierfür verwenden wir die Holzfiguren von Ostheimer. Diese wurden eigens für das Erzählen und bildliche darstellen der biblischen Geschichten für unsere Einrichtung vom „Förderverein Familienförderung Elisabeth-Ding“ angeschafft. Jessica Frey



Vom kleinen Maulwurf, der wissen wollte, wer ihm auf den Kopf gemacht hat

Heute empfehle ich euch ein Buch, dass alle Kinder, Eltern, Grosseltern sehr zum lachen bringt. Die Geschichte und die Bilder dazu sind urkomisch!

Einem Maulwurf, der aus seinem Bau herauskriecht, fällt eines Tages ein Würstchen auf den Kopf. Natürlich ist er sehr erschrocken und empört darüber. Sofort macht er sich auf die Suche nach dem Übeltäter und fragt sich durch die ganze Tierwelt seines Umfeldes hindurch, aber alle, die er trifft, zeigen und beweisen ihm: "Ich ???, Nein wieso? Ich mache nämlich so, anders eben!" Es dauert eine ganze Weile, bis er auf zwei Fliegen trifft, die im verraten, wer es war. Wer wohl?! Eigentlich

sind die Bilder das A und O dieser Geschichte und alle, die es lesen oder auch nur anschauen möchten, lachen sich kaputt! Ich finde diese Buch sehr witzig, also schnell ab in die Stadtbücherei in Leimen

Bruno, der Junge mit den grünen Haaren.

Kennt Ihr jemanden, der grüne Haare hat? Den ganzen Kopf voll?! Vielleicht in eurer Schulklasse? Also - ich kenne keinen! Bruno ist 8 Jahre alt und ist nicht bereit, seine Haare zu waschen, und das nun fast ein ganzes Jahr, igitt! Als er eines Tages von der Schule kommt, entdeckt er im Bad ein riesiges, giftgrünes Stück Seife, grün wie ein Frosch. "Das ist eine tolle Farbe", denkt er und - er wäscht sich damit die Haare. Als er fertig ist, sind sie ganz grün! Alle Mama, Papa, Freunde sind entsetzt und ab sofort muss er eine Mütze in der Schule tragen. Aber seine Mama hat eine Idee, sie telefoniert herum, mit wem, das verate ich mal wieder nicht, Und auch nicht, warum Bruno bald ganz berühmt wird. Selber lesen, oder Mama liest es euch vor! Euch allen viel Spass wünscht Euch

Monika Wohlleben.

„Hingehen heißt, dem Fremden zum Bruder werden“

Wer schon einmal längere Zeit in einem Krankenhaus lag, hat mit Sicherheit die Erfahrung gemacht, dass ein Tag ohne Besucher und Ansprache endlos lang sein kann!

Dieses Empfinden machen viele Bewohner in unseren Alten- und Pflegeheimen in Leimen tagtäglich – und das oft über viele Jahre. Die eigene Familie wohnt oftmals nicht am Ort und ehemalige Bekannte oder Freunde verlaufen sich auch nicht mehr oft zu den alten Bewohnern in die drei Heime in Leimen.

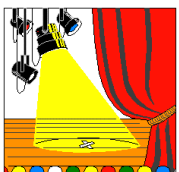
Unser seit 2002 bestehender Besuchsdienst, der zusammen mit der Stadt Leimen, namentlich dem BürgerkontaktBüro, und der ev. Kirchengemeinde besteht, wendet sich heute an Sie, liebe Gemeindemitglieder:

Wir brauchen Verstärkung, um unseren diakonischen Auftrag weiterhin ausüben zu können.

Durch Krankheit und Wegzug ist unsere Gruppe etwas ausgedünnt, so dass wir unbedingt Verstärkung brauchen. Wir suchen freiwillige, ehrenamtlich tätige Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, die in regelmäßigen Abständen Besuche bei diesen Menschen machen können, den Damen und Herren ihre Zeit, ihre Nähe und auch Wärme schenken können.

Melden Sie sich bitte bei Frau Proske, Tel. 71529 oder im Pfarramt bei Frau Kolb, Tel. 71303.

Gerne würden wir mit Ihnen in einem persönlichen Gespräch Fragen Ihrerseits und Einzelheiten besprechen.



„VORHANG AUF“ probt Antigone

Erfolgreich in die Probenarbeit für seine neue Produktion „Antigone“ eingestiegen sind die Mitglieder von „VORHANG AUF“ – Theater im Melanchthon – Haus, Leimen.

Das Amateurtheater hat sich für die Fassung von Jean Anouilh entschieden, der die bekannte Sophokles –

Tragödie sprachlich und inhaltlich modernisiert hat, wodurch sie an Aktualität noch gewonnen hat: Er hat sich an der antiken Tragödie des Sophokles orientiert und doch seine eigene Thematik mit eindrucksvollen Charakteren geschaffen.

Anouilhs Version des antiken Mythos symbolisierte zugleich die Suche des modernen Menschen nach Identität und Lebenssinn. Kreon hat

ihn in der Wiederherstellung der Ordnung in der Stadt Theben gefunden und ist willens, diese Ordnung gegen jede Rebellion zu verteidigen. Antigone wählt ihre Haltung des Ungehorsams und der Rebellion aus der Überzeugung heraus, dass Leben nicht mit Funktionieren verwechselt werden darf, sondern aus sich selbst wahrhaftig sein muss. Sie vertritt eine radikale Haltung, die Sympathie oder Kritik hervorruft, zum Nachdenken über eigene Vorstellungen und Werte auffordert, und mit der sich vor allem junge Menschen auseinander setzen. Die überzeugende

Konstruktion des Stückes, die meisterhaften Dialoge und die Gegensätze der Positionen haben das Werk auch zu einem Lektüre-Klassiker gemacht.

Nachfolgende Aufführungstermine sind vorgesehen:

Samstag, 19.2.2011, 20.00 Uhr und Sonntag, 20.2.2011, 17.00 Uhr. Weitere 2 Aufführungen am Freitag, 25.2.2011, sowie am Samstag 26.2.2011, jeweils um 20.00 Uhr statt. Der Vorverkauf in der Leimeiner Buchhandlung beginnt ab Anfang Januar 2011.

**Ökumenischer Hospizdienst****Leimen-Nußloch-Sandhausen e.V.**

www.hospizdienst-l-n-s.hospiz-bw.de

Turmgasse 56 69181 Leimen

Tel.: 06224 / 76 68 62

Mobil: 0173 / 3 00 28 55 (Fr. Sohns)

E-Mail: Hospizdienst-L-N-S@web.de**Ökumenischer Hospizdienst bildet aus !**

Der ökumenische Hospizdienst Leimen-Nußloch-Sandhausen e.V. bietet erneut eine Ausbildung für ehrenamtliche Hospizbegleiter/innen an.

Dazu findet am 23.11.2010 um 19 Uhr ein Informationsabend im Philipp-Melanchthon-Haus in Leimen, Turmgasse statt.

Alle Interessierten sind dazu recht herzlich eingeladen.

Im Anschluss findet dann ein Orientierungswochenende zur Vertiefung statt.

Der Termin hierfür wäre der 14./15.01.2011.

Nach einem Gespräch mit unserem Ausbildungsteam kann man sich entscheiden, ob die Ausbildung begonnen wird.

Für Fragen stehen wir Ihnen jederzeit gerne zur Verfügung.

Tel. 06224/921367 Frau Schwarz.



Evangelische Heimstiftung

Dr. Ulla-Schirmer-Haus

Ehrenamt

„Ohne Sie wäre unser Haus ärmer“!

Im Rahmen eines festlichen Gottesdienstes im Dr. Ulla-Schirmer-Haus hatten Pfarrerin Elke Rosemeier und Regionaldirektor Thomas Becker die große Freude, verdiente ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit dem Kronenkreuz der Evangelischen Landeskirche und der silbernen und goldenen Ehrennadel der Evangelischen Heimstiftung auszuzeichnen.

Im vollbesetzten Andachtsraum des Dr. Ulla-Schirmer-Haus würdigte Pfarrerin Rosemeier die Kronenkreuzträger, Waltraud Kiefer, Olinda Ziegler, Peter Friedrich, Rolf Kiefer und Herbert Stephan, die seit über einem Jahrzehnt den Heimbewohnerinnen und Heimbewohnern die Teilnahme am Gottesdienst ermöglichen, unter anderem mit den Worten: „Sie leisten Ihren Dienst mit viel Zeit und Liebe in der direkten Nachfolge Jesu“.

Thomas Becker verlieh neben den Genannten, Hedwig Schneeberger und Wolfgang Krauth die silbernen Ehrennadel der Evangelischen Heimstiftung für jahreslanges ehrenamtliches Engagement im Besuchsdienst des Hauses und für die Arbeit als Vorsitzender des Heimbeirates.

Olinda Ziegler erhielt die goldene Ehrennadel für herausragende ehrenamtliche Tätigkeit bei der direkten Betreuung der Heimbewohnerinnen und Heimbewohner. Als „gute Seele des Hauses“ ist Frau Ziegler ein wesentlicher und nahezu unverzichtbarer Bestandteil des Pflegeheims in der Nußlocher Straße!



„Es ist uns eine Ehre, dass Sie sich in unserem Haus für die hier lebenden Menschen engagieren“ schloss Becker seine kurze Ansprache.

Bei einem gemeinsamen Kaffeetrinken mit Geehrten und Gästen klang der Nachmittag im Dr. Ulla-Schirmer-Haus harmonisch aus.



Jungbläsercampingwochenende des Posaunenchor Leimen 12.-13. Juni 2010

Acht der fünfzehn Jungbläser des Posaunenchor Leimen trafen sich am Samstag, den 12. Juni 2010 auf dem Posaunenchorgrundstück in den Leimener Weinbergen. Zwei Tage lang sollte gespielt, gegrillt, gezeltet und gemeinsam musiziert werden. Als alle da waren, gingen wir

gemeinsam mit den Betreuern Lena und Hansmartin auf Essensjagd. Dabei bildeten wir zwei Gruppen, liefen aber trotzdem zusammen. Jede Gruppe bekam einen Rucksack und machte sich auf den Weg. Es gab mehr als zwölf Stationen. Zuerst suchten wir Trinken, dann fanden wir immer mehr Essensboxen oder -verpackungen. Derjenige, der eine Box gefunden hatte, steckte sie in den Rucksack seiner Gruppe. Nach etwa zwei Stunden wandern, packten wir die Essensboxen aus und stärkten uns. Da kam uns auch Sarah entgegen und Lena ging. Danach musste jede Gruppe in einer bestimmten Zeit mit einem Becher zum Bach rennen und mit einer Personenkette den Becher immer weitergeben um einen Kanister zu füllen. Danach ging es wieder zurück zum Grundstück.

Nach einer Pause probten wir die Musikstücke für unseren Auftritt beim Gemeindefest noch einmal mit Sarah. Nachdem wir die Instrumente in den Autos geladen hatten, spielte Philip, der inzwischen auch dazugekommen war, einige Spiele mit uns. Es gab vier Gruppen und die Spiele gingen in etwa so: Ein Luftballon ohne Hände zerplatzen lassen, eine 0.5 Liter Flasche schnellstmöglich austrinken, Ballweitwurf, ein Hindernislauf und einen Baumstamm abschießen. In einer Pause gab es Kuchen zur Stärkung bis auch Hansmartins Frau Helga dazukam. Gemeinsam grillten wir nun Würste und Marshmallows am Lagerfeuer. Am Lagerfeuer sangen wir Lieder mit Gitarrenbegleitung von Helga. Danach las uns Helga noch die Geschichte „Die kleinen Leute von Swabedoo“ vor. Nachdem sie zum Schlafen nach Hause gegangen war, machten wir noch eine tolle Nachtwanderung im Wald. Müde gingen wir dann alle ins Bett (oder besser gesagt, jeder auf seine Isomatte).

Am nächsten Morgen frühstückten wir und verschiedene Preise der Spiele vom Vortag wurden verliehen. Dann spazierten wir noch zum Ziegenkäsehof, wo wir auch bei der Fütterung der Babyziegen dabeisein durften. Anschließend ging es zum Bach. Einige blieben dort und andere gingen wieder zurück zum Grundstück und bastelten oder spielten Fußball. Und so verging die Zeit so schnell, dass die Eltern schon bald da waren. Nach einem gelungenen Wochenende gingen alle nach Hause.

Von Ramona Brunner (Jungbläserin im Posaunenchor Leimen)

Alle Gottesdienste beginn, wenn nicht anders angegeben, um **10.00 Uhr**

12.12.	9.00 Uhr Adventsfrühstück 3. Advent	Pfarrerinnen Rosemeier
19.12.	Kantatengottesdienst mit Kirchenchor zum 4. Advent	Prädikant Klinkenberg
24.12.	16.00 Uhr Familiengottesdienst	Pfarrerinnen Rosemeier
	18.00 Uhr Christvesper	Pfarrerinnen Rosemeier
	23.00 Uhr Christmette	Pfarrer i.R. Fränkle
25.12.	Gottesdienst mit Abendmahl	Pfarrer i.R. Prof. Dr. Plathow
26.12.	Gottesdienst mit Wunschlidersingen und Taufe	Prädikanten Kiefer und Klinkenberg
31.12.	18.00 Uhr Gottesdienst	Prädikant Klinkenberg
02.01.	Gottesdienst mit Abendmahl	Prädikantin von Hauff
06.01.	17.00 Uhr Gottesdienst	N.N.
09.01.	Gottesdienst	N.N.
16.01.	Gottesdienst	Pfarrer i.R. Prof. Dr. Plathow



50 Cent für „Brot für die Welt“?

von Harald Rohr

Immer wieder mal liest man von Leuten, die es am eigenen Leib ausprobiert haben: eine Woche, einen Monat lang leben von Hartz IV, ganz streng, möglichst auch ohne die Vorteile und Sicherheiten, die sich nicht sofort am Kontostand ablesen lassen. Ich habe auch mal mit dem Gedanken gespielt. Aber eigentlich glaube ich nicht so recht an den Lerneffekt der Übung. Allein schon, weil ich nicht aus meiner 750.- Euro Mietwohnung ausziehen muss; weil ich Privatpatient bleibe; weil meine ordentliche Pension weiter pünktlich auf dem Konto eintrifft.

Mein Ruhestand unterscheidet sich schon sehr von den Alltagsorgen jener Witwe aus dem Thüringischen. Ihre Kleinrente reicht vorn und hinten nicht. Für Spendenappelle von „Brot für die Welt“ ist sie eigentlich die falsche Adresse. Die Christenlehre-Kinder, die bei ihr klingeln, können das nicht wissen. Ihr Ziel: mindestens 32.- Euro sammeln für ein „Brot für die Welt“-Jugendprojekt in Costa Rica. Denn dann winkt als Prämie ein Fußball aus Fairem Handel für die Jugendgruppe der Gemeinde. Die alte Frau versteht: „Eigentlich muss ich ja genau rechnen. Aber 50 Cent kann ich noch abgeben.“

Ich habe von der kleinen Begegnung an der Wohnungstür erfahren. 50 Cent? X-mal jede Woche hinterlasse ich diesen Betrag oder auch ein Mehrfaches, ohne großes Nachdenken und Rechnen: ein bescheidenes Trinkgeld, eine Zeitung im Vorbeigehen, eine Spende in den Instrumentenkasten eines Straßenmusikanten... 50 Cent für „Brot für die Welt“? Da geniere ich mich, Wenn schon, denn schon.

Aber die 50 Cent der alten Christin aus Thüringen gehören zu einer anderen Währung. Eine Währung, zu deren Wert sich Jesus unmissverständlich geäußert hat.

So erreichen Sie uns:

Pfarramt der evangelischen Kirchengemeinde Leimen: Frau Kolb, Frau Kotyrba, Kapellengasse 1, Tel.: 71303, Fax.: 78228, Bürostunden: Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag von 8:00 bis 12:00h; Bankverbindung: Konto-Nr.: 2004.17, BLZ 672 922 00, Volksbank Leimen-Sandhausen (Wiesloch) e.G.; E-Mail: pfarramt@kirche-leimen.de

Pfarrer: Pfarrer Steffen Groß, Tel.: 0176-77168343; E-Mail: pfarrer.gross@kirche-leimen.de und

Pfarrerin Elke Rosemeier, Tel.: 06224 / 909095, E-Mail: pfarrerin.rosemeier@kirche-leimen.de

Gemeindehaus: Turmgasse, Tel.: 951752

Kirche (Sakristei): Turmgasse, Tel.: 76458

Kirchendiener: Achim Bechtel, Römerstr. 20, Tel.: 74276

E-Mail: kirchendiener@kirche-leimen.de

Elisabeth-Ding-Kindergarten: Claudia Schwörer, Turmgasse 23, Tel.: 72651
Sprechzeiten: Montag bis Freitag 7:00 bis 14:00h und Dienstag 7:00-16:00 h
E-Mail: ed.kindergarten@kirche-leimen.de

Eva-von-Tiele-Winckler-Kindergarten: Claudia Schwörer, Tuchbleiche 6, Tel.: 73339, Sprechzeiten: Montag bis Donnerstag 7:30 bis 14:00h und Freitag 7:30 bis 13:30h

E-Mail: etw.kindergarten@kirche-leimen.de

Kirchliche Sozialstation: Turmgasse 56; Pflegedienst u. Ambulanz: Tel.: 73576; Nachbarschaftshilfe: Tel.: 75736; Verwaltung: Tel.: 74609

E-Mail: sozialstation@kirche-leimen.de

Ökumenischer Hospizdienst Leimen-Nußloch-Sandhausen e.V.; Turmstraße 56; Tel. 766 862 oder Mobil 0160/ 99 41 42 07

E-Mail: Hospizdienst-L-N-S@web.de

Beratung und Begleitung von Schwerkranken und deren Angehörigen

Telefonseelsorge: Tel.: 0800-111 0111

Falls nicht anders angegeben, haben alle genannten Telefon- und Faxnummern die Vorwahl 06224 (Ortsnetz Leimen)

Den Gemeindebrief und viele weitere aktuelle Informationen zu Kirche und Gemeinde gibt es online unter: www.kirche-leimen.de

Hier könnte Ihre Anzeige erscheinen!

Wenn Sie Ihre / unsere Kirchengemeinde unterstützen möchten,

z.B. die Gemeindebriefredaktion, durch Anzeigen oder Spenden
(Spendenbescheinigungen sind im Pfarramt erhältlich),

durch aktive Mitarbeit und Beiträge für den nächsten Gemeindebrief oder durch Ideen,

die unserer Gemeinde, Ihrer Gemeinde helfen,

Kosten zu sparen,

Ausgaben zu verringern oder

Einnahmen zu erhöhen,

sind wir Ihnen für diese Ideen sehr dankbar.

(Details zu Möglichkeiten der Unterstützung werden im nächsten Gemeindebrief vorgestellt, der im Januar/Februar 2011 erscheinen soll)

Mit lieben Grüßen und einem guten Rutsch in das Jahr 2011,

Hermann Klinkenborg, Kirchengemeinderat.

Regelmäßige Veranstaltungen im PMH:	Uhrzeit	Ansprechpartner/Tel.
Montags: Literarischer Kreis (2. Montag)	18.30	Frau Walter, 922665
Kirchenchor	20.00	Frau Hammers, 72381
Dienstags: Jungschar "Kirchenmäuse" (6-9 J.)	15.30	Karin Schade, 950121
Augsburger-Bekenntnis-Gemeinschaft	19.00	Frau Kriechbaum, 71699
Flötenensemble nota bene	20.00	Frau Anita Stamm, 73072
Bastel – u. Strickkreis, monatl.	20.00	Frau Lingg, 73640
Frauenkreis "Mittlere Generation", monatl.	20.00	Frau Müller, 71644
Frauenkreis ±40+ (letzter Dienstag)	20.00	Marion Süfling, 769490
Mittwochs: Kochtreff "Junger Frauen" monatl.	19.00	Frau Waag, 828724
		Frau Hammers-Herrmann, 76233
Donnerstag: Krabbelgruppe	10.00	Frau Lauer, 767360
Seniorenkreis	14.30	Frau Seeger, 71415
KiGo-Vorbereitungs-Team	15.30 (n. Absprache)	Herr Delfosse, 75795
Posaunenchor	20.00	Herr Kränzler, 06226/7079
Theatergruppe "VORHANG AUF"	20.00	Herr Metzner, 78172
Freitag: Besuchsdienstkreis: nach Absprache		Frau Proske, 71529 / Pfarramt, 71303
"Jukreiz" Kreis junger Erwachsener, 2.Fr.	19.30	Lars, Sterzenbach lars@kirche-leimen.de
Jugendgruppe „ohne Namen“ (ab 13), 1.Fr	19.00	Lars, Sterzenbach lars@kirche-leimen.de
DAS, 3. Freitag des Monats	19.30	Frau Ammann, 702750

Impressum:

Herausgeber:	Evangelische Kirchengemeinde Leimen
Redaktion:	Hermann Klinkenborg, Christa Metzner, Claudia Schwörer, Martin Delfosse, Monika Wohlleben,...
Gestaltung:	Hermann Klinkenborg
Anzeigenverwaltung:	Evangelisches Pfarramt, Tel. 06224/71303
Erscheinungsweise:	Drei bis vier Ausgaben pro Jahr
Auflage:	4000 Exemplare
Bezug:	Der Gemeindebrief ist kostenlos - für eine Spende danken wir herzlich.
E-Mail Adresse:	gemeindebrief@kirche-leimen.de
Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist am 31.12.2010	
Besuchen Sie uns auch im Internet unter: www.kirche-leimen.de	

Ein nichtalltäglicher Dienstleister



Dreher Printmedien
GmbH

**Grafik, Satz, Druck,
Papier und Bürobedarf!**

**Wir vereinfachen Arbeitsabläufe
und reduzieren Ihre Kosten.**

Alles aus einer Hand!

Hannongstraße 27 · 67227 Frankenthal

Telefon 0 62 33 / 2 72 42 · Fax 0 62 33 / 2 75 52